



## Zitat des Tages

**„Ich fasse es nicht und bin auf der Suche nach Erklärungen.“**

Pfarrer Rupert Willburger fällt es schwer, dass derzeit in Kirchen keine Gottesdienste möglich sind. **SEITE 14**

## Dritter Todesfall im Kreis Ravensburg

WANGEN/REGION (sz) - Einen dritten Todesfall im Kreis Ravensburg in Zusammenhang mit dem Coronavirus hat das Landratsamt am Donnerstag gemeldet. Die Zahl der bestätigten Infektionen hat sich gegenüber dem Mittwoch allerdings nur um acht erhöht. Insgesamt sind jetzt 390 Fälle im Landkreis nachgewiesen.

Am Vortag waren 384 gemeldet worden, allerdings waren zwei Patienten versehentlich doppelt gezählt worden. 98 Infizierte von diesen 390 sind inzwischen wieder gesund. Nach wie vor ist die Stadt Ravensburg mit 85 Fällen (26 geheilt) am stärksten betroffen. Es folgt Wangen (mit Achberg) mit 62 Fällen (17 geheilt). Weingarten verzeichnet 21 Fälle, sechs Patienten davon sind inzwischen wieder gesund. Unter den Gemeinden ist Wolfegg mit 18 bestätigten Infektionen relativ stark betroffen.

In den weiteren Gemeinden des Wangener Umlands gibt es Stand Mittwoch, 14.30 Uhr, folgende Infiziertenzahlen: Argenbühl acht Betroffene, drei Geheilte, Amtzell sieben Erkrankte, ein Geheilter und Kisllegg ein Mensch mit Befund.

### Kreis Ravensburg

**390**

Zahl der bestätigten Infektionen Heute

**382**

Zahl der bestätigten Infektionen Gestern



Roland Stärk und Ayhan Coskun (links, v. r.) vom Bereich Baumpflege des Bauhofs pflanzen gut 50 Bäume im Grünstreifen beim Wohngebiet Haid.



FOTOS: BEE

## Wangen bekommt einen Haid-Park

WANGEN (bee) - In London gibt es einen Hyde-Park, in Wangen demnächst einen Haid-Park. Derzeit pflanzen Roland Stärk und Ayhan Coskun vom Bereich Baumpflege des Bauhofs gut 50 Bäume auf dem Grünstreifen zwischen Wohn- und Gewerbegebiet. Linde, Pappel, Ulme, aber auch Elsbeere, Esskastanie, Schwarznuss oder Maulbeerbaum - alle frostresistent, viele auch Spätblüher, von denen beispielsweise Bienen profitieren sollen. „Je größer die genetische Vielfalt, desto weniger breiten sich Schädlinge aus“, so Stärk. Die von der Baumpflege initiierte Aktion soll auch ein Versuch sein, „welche Baumart in Zeiten des Klimawandels am besten funktioniert“. „Das wäre ein Gewinn für die Zukunft.“

## Corona-Schwerpunktpraxis im GEG-Gebäude

Es sollen auch Gespräche über eine Fieberambulanz laufen - Wie die neuen Strukturen für Schwerkranke sind

Von Bernd Trefler und Tobias Schumacher

WANGEN - Der vorläufig erste Höhepunkt der Corona-Pandemie in Deutschland wird allgemein für Mitte April, Anfang Mai erwartet. Um auf eine stark steigende Zahl von an der Lungenkrankheit Covid-19 leidenden Patienten vorbereitet zu sein und bereits Erkrankte besser versorgen zu können, soll sich im Landkreis Ravensburg die dezentrale ärztliche Versorgung ändern. Dazu gehört aktuell auch eine Schwerpunktpraxis im Wangener GEG-Gebäude. Über eine Fieberambulanz in der Allgäu- und Kisllegg-Region, wie sie ab Samstag in Weingarten startet, sollen Gespräche laufen.

Eine sogenannte Corona-Schwerpunkt-Praxis gibt es seit wenigen Tagen in Wangen. Initiiert hatten diese die beiden Hausärzte Sabine Danner und Alwin Burth, zusammen mit der Stadt wurde dafür auch ein Standort gefunden, wie Burth weiter berichtet: das GEG-Gebäude im Adler-Quartier, wo zuvor auch die Jugendmusikschule untergebracht war. Dort, im Obergeschoss, wurden zwei Zimmer und ein Lagerraum hergerichtet, ein neuer Boden verlegt und ein Internetanschluss installiert. „Die Stadt hat sich hier sehr kooperativ gezeigt“, sagt Burth.

Fast alle Wangener Hausärzte würden bei der Schwerpunktpraxis mitmachen, stundenweise seien immer mindestens ein Arzt und eine Helferin vor Ort, so der Allgemeinmediziner weiter. Die Praxis sei aber den Patienten vorbehalten, die so krank seien, dass ein Arzt sie persönlich sehen müsse. Konkret geht es dabei um Menschen mit fieberhaften Infekten, weiter um solche, bei denen der Verdacht besteht, dass sie sich mit dem Coronavirus Sars-Cov-2 infiziert haben, schließlich um jene, die positiv auf die Lungenkrankheit Covid-19 getestet wurden und deren Zustand sich verschlechtert habe.

Der Mediziner treffe dann im Einzelfall beispielsweise die Entscheidung, ob eine stationäre Behandlung erfolgen muss, ob eine andere Erkrankung vorliegt oder ob weitere Schritte unternommen werden müssen. Eine Aufnahme und Untersuchung in der Schwerpunkt-Praxis erfolge ausschließlich nach einer Anmeldung durch den jeweiligen Hausarzt, so Alwin Burth weiter. „Wer ohne Termin kommt, kann nicht behandelt werden.“ Ziel der Schwerpunkt-Praxis sei ein ressourcenschonender Umgang mit Schutzausrüstung. Aber auch, die hausärztlichen Arztpraxen für den „Normalbetrieb“ zu entlasten und dort Infektionsrisiken zu minimieren.

Mit Wangen (GEG-Gebäude) und Leutkirch (ab Montag im früheren Krankenhaus) gibt es damit zwei Corona-Schwerpunktpraxen im Landkreis Ravensburg, in denen bestehende Arztpraxen zu bestimmten Zeiten eine Infektionssprechstunde für Patienten mit Verdacht auf eine Corona-Infektion anbieten. Wie gesagt: Die Anmeldung hierfür erfolgt nur über die Hausärzte oder die Rufnummer 11617 (Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung).

Am Donnerstag teilte die KV zudem mit, dass sie eine erste zentrale Fieberambulanz für den Landkreis Ravensburg im Gebäude des Krankenhauses 14 Nothelfer in Weingarten

einrichtet. Sie startet am Samstag, 4. April, und ist geöffnet von Montag bis Freitag (15 bis 18 Uhr) sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 19 Uhr. Auch hier werden laut Kassenärztlicher Vereinigung Patienten mit Fieber und Atemwegsinfekten oder Corona-Infizierte mit einer Verschlechterung des Zustands untersucht. Bei Bedarf werde ein Abstrich vorgenommen. Und auch hier führt der Weg für die Patienten ausschließlich über die Hausärzte, und falls die Patienten ihren Hausarzt nicht erreichen oder keinen Hausarzt haben, über die Rufnummer 11617.

Laut Alwin Burth laufen jedoch derzeit Gespräche zwischen Land-

kreis, Kassenärztlicher Vereinigung und niedergelassenen Ärzten über eine weitere Fieberambulanz in Wangen. Dies wollte die KV-Präsenzstelle in Stuttgart auf SZ-Nachfrage am Donnerstag jedoch nicht bestätigen. Man werde jedoch gegebenenfalls rechtzeitig die Öffentlichkeit darüber informieren. Zumindest das Maßnahmenkonzept des Landkreises zur Versorgung von Covid-19-Erkrankten sieht in beiden Notdienstbereichen des Kreises eine Fieberambulanz vor, im Schussental ist es jetzt Weingarten, für das Allgäu ist in dem Konzept Wangen als Standort vorgesehen.

Bis aus der Corona-Schwerpunkt-Praxis der niedergelassenen Wangener Ärzte, die nur werktags in Betrieb ist, womöglich eine Fieberambulanz der Kassenärztlichen Vereinigung wird, könnte es aber noch einige Tage dauern. „Für die Schwerpunktpraxis haben sich die Kollegen mal bis Gründonnerstag eingeteilt“, sagt Alwin Burth. Wichtig sei es, dass möglichst bald die Zuständigkeiten geklärt seien. Denn die Osterfeiertage kommen näher, und die Zahl der Corona-Infizierten dürfte bis dahin weiter steigen.



Im ersten Obergeschoss des Wangener GEG-Gebäudes gibt es seit wenigen Tagen eine Corona-Schwerpunktpraxis. Der Weg dorthin führt für Patienten aber nur über die Hausärzte.

ARC-FOTO: SZ

Merz zur Fieberambulanz in Weingarten auf **SEITE 17**